

Korrespondenzen.

Die Sachverständigenkonferenz der Hygienesektion über die BCG-Impfung.

Von C. Pirquet in Wien.

Wenn man von der liebenswürdigen Form absieht, in die Schloßmann seinen Bericht über die Pariser Konferenz (Nr. 45) kleidet, so erkennt man, daß auch er den Hauptbeweis Calmettes, die günstige Statistik über die zahlreichen Kinder, denen BCG. per os gegeben wurde, nicht übernimmt und die Ansicht hat, daß die Wirksamkeit des Mittels nicht erwiesen ist.

Dagegen hat er sich in Paris von der Majorität der Anwesenden zu der Anerkennung der Unschädlichkeit des Mittels bestimmen lassen und glaubt, daß ich, wenn ich selbst bei der Konferenz gewesen wäre, „gegenüber den unzähligen gleichsinnig lautenden Ergebnissen der Tierversuche die wenigen Meerschweinchenversuche Nobels preisgegeben hätte“. Die Zahllosigkeit der Tierversuche hat aber nach meiner Meinung ebensowenig Bedeutung wie die Zahllosigkeit der Menschenversuche: einige genaue eigene Beobachtungen haben für mich mehr Wert als zahllose Protokolle von Versuchen, die ich nicht gesehen habe.

Es ist kein Zweifel, daß der BCG. ein abgeschwächter Stamm ist, der im Tierversuch meistens gut vertragen wird, aber ebenso steht es fest, daß der BCG. — entgegen der ursprünglichen Behauptung Calmettes — gelegentlich beim Versuchstier eine tödliche Tuberkulose hervorrufen kann. Nicht nur Chiari, Nobel und Solé haben das gefunden, sondern auch Gerlach. Auch die Befunde von Petroff beweisen — abgesehen von den interessanten bakteriologischen Schlüssen, die Petroff daraus zieht — daß eben gelegentlich durch den BCG.-Stamm Tiere getötet werden.

Meinem getreuen Mitarbeiter Nobel waren nicht, wie Schloßmann meint, durch mich die Hände gebunden, sondern durch seine eigene Ueberzeugung: eine parlamentarische Einigung in wissenschaftlichen Fragen gibt es nicht, da muß jeder bei seiner Ueberzeugung bleiben, wenn er sich eine solche gebildet hat.

In bezug auf die praktische Wirkung des BCG. beim Menschen möchte ich doch über die Befunde im Madrider Findelhaus nicht einfach mit einer Anrufung der Polizei hinweggehen, wie es Schloßmann tut. Dieses Findelhaus hat eine sehr hohe Mortalität, aber deshalb brauchen die Obduktionsbefunde nicht falsch zu sein, und wenn von 358 mit BCG. geimpften Säuglingen unter 158 verstorbenen bei 4 Tuberkulose als Todesursache gefunden wurde, so gibt das zu denken: die Tuberkulose muß entweder durch die Impfung mit BCG. in den Körper gekommen sein, oder aber wenigstens können wir sagen: BCG. hat nicht vor dem Tode an einer anderweitigen Tuberkuloseinfektion geschützt. Diese Obduktionen sind gerade darum wertvoll, weil bei dem sonstigen Material Calmettes die Obduktionen fehlen und speziell bei den 3 mit BCG. subkutan geimpften Kindern Weill-Hallés, die unter tuberkuloseverdächtigen klinischen Erscheinungen starben, keine Obduktion gemacht wurde.

Ich stehe daher nach wie vor auf dem Standpunkte, daß ich nicht bloß die Wirksamkeit des BCG., sondern auch die Unschädlichkeit für Tier und Mensch bezweifle.